

Freu 22. v. 26.

Lieber Willi, wie Balsam, kühlend, lind auf
Wunden wurde mir nach Schluss unse-
res Telefongesprächs, welches noch im
Zeichen meiner gesternabendlichen
Aufregung stand, dein lieber Brief
gebracht. Hab' mirigen Dank, lieber,
für die feine Formulierung, deiner
Besinnung, die ich auch gestern
beim Zusammensein stark spürte.

Wieviel bedeutende u. gute Stunden haben
wir schon verlebt in Gemeinsamkeit!
Wir dürfen nicht unmerkbar sein u.
haderu mit einem Schicksal, das wohl
manchen Wunsch verzagt, aber auch Schö-
nes gewährt. Man muss dies nur er-
kennen u. weitem. Lass' uns weiterhin
eine schöne Insel sein im Chaos des heu-
tigen Daseins, wo sich unsere besten
Gefühle u. Hoffnungen vereinigen.
Heute Margrit.